



Datum: 09.06.2015  
Medium: -  
Autor: Schlichtmeier, Otto

© 2012 - 2023 – Vervielfältigung oder kommerzielle Nutzung ohne vorherige Rücksprache ist verboten.

## Zynische Hürde

Der Kompromiss von CSU und SPD im Stadtrat sieht vor, keine Stolpersteine, dafür aber Wandtafeln oder Stelen an den Wohnhäusern anzubringen. Über die Tafeln sollen nur (!) Angehörige entscheiden. Ich war gerade ein paar Tage in Berlin und habe bei dieser Gelegenheit das Holocaust-Denkmal und das darunter befindliche Informationszentrum besucht. Dort werden unter anderem beispielhaft die erschütternden Schicksale einer Vielzahl von Familien dargestellt, die größtenteils vollkommen ausgerottet worden sind. Deshalb frage ich: Welche Angehörigen sollen es denn sein, die über die Tafeln entscheiden? Es gibt in den wohl meisten Fällen überhaupt gar keine Angehörigen mehr. Deshalb sind die Stolpersteine ein geeignetes Mittel gegen das Vergessen der Opfer der Gräueltaten, und es soll allen offen stehen, Stolpersteine zu errichten.

*Otto Schlichtmeier, München*